

# Die Uni ist bei der Gleichstellung spitze

Hildesheim belegt bei Kompetenzzentrum-Ranking von 337 untersuchten Hochschulen den dritten Platz



Silvia Lange, Gleichstellungsbeauftragte der Uni Hildesheim.

**HILDESHEIM.** Die Universität Hildesheim gehört mit der Freien Universität Berlin und der RWTH Aachen zu den drei Universitäten, die bundesweit am besten Frauen fördern. Das geht aus den Ergebnissen des Rankings des Kompetenzzentrums Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS hervor. Die Untersuchung stellt Gleichstellungserfolge von Hochschulen im bundesweiten Vergleich dar. Unter den 337 Hochschulen liegt Hildesheim auf Platz 3.

Jedes zweite Jahr blickt das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung auf die Hochschulen in

Deutschland und wertet die Daten des Statistischen Bundesamtes unter Gleichstellungsaspekten aus.

Die Freude bei Silvia Lange, Gleichstellungsbeauftragte der Universität Hildesheim, über das Ergebnis ist groß. In einem Atemzug mit den beiden „Exzellenzhochschulen“ in Berlin und Aachen aufzutauchen sei hervorragend. Insbesondere deshalb, weil den beiden Erstplatzierten „sehr viel mehr Ressourcen zur Verfügung stehen, die in Gleichstellung investiert werden können“, so Lange.

Darüber hinaus müsse man aber die

Ergebnisse des Rankings differenziert betrachten: Blicke man auf die Entwicklungen seit 2008, etwa auf die Steigerung des Frauenanteils an den Professuren und am künstlerischen und wissenschaftlichen Personal und auf die „Postdocs“, also die Phase nach der Promotion, so schneidet Hildesheim hier sehr gut ab, „im Spitzenfeld“, so Silvia Lange.

Die Berufungsquote in Hildesheim liegt bei 55,5 Prozent. Das heißt: Bei mehr als fünf von zehn Ausschreibungen werden Frauen auf eine Professur berufen. „Bei den Professuren waren wir schon seit Längerem gut“, so Lange.